Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 67. **Neuenbürg,** Samstag, den 25. August **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Aufforderung.

In der Untersuchungssache gegen die Taglöhner Georg Friedrich Wacker und Jakob Knöller von Neusatz wegen Betrugs ist zu ermitteln, ob dieselben am Samstag, den 11. d. M. einen badischen **Fünfzigguldenschein** eingenommen und sofort wieder gegen anderes Papiergeld und Münze ausgewechselt haben.

Jedermann, welcher hierüber irgend einen Aufschluß geben kann, wolle mündlich oder schriftlich hievon Anzeige hierher erstatten.

Neuenbürg, 20. August 1866.

K. Oberamtsgericht.
Lemppénau, Ger.-Akt.

Neuenbürg.

Steckbrief.

Der am 14. d. M. von K. Stadtdirektion Stuttgart mit Laufpaß nach Hause gewiesene Johann Wacker, Goldarbeiter von Rothensol hat dieser Weisung bis jetzt keine Folge geleistet und zieht wahrscheinlich dem Bettel und der Landstreicherei nach.

Man bittet deßhalb auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfall verhaften und hieher einliefern zu lassen.

Den 23. August 1866.

K. Oberamt. Luz.

Gestaltsbezeichnung: Alter: 25 Jahre; Größe: 5′ 6″; Statur: schlank; Angesicht: länglicht; Haare: blond; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: ziemlich groß; Zähne: gut; Kinn: rund; besondere Kennzeichen: Keine.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Den 1. September Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb:

90 Stück Nadelholz-Lang- und Klotzholz aus dem Staatswald Rennberg (im Birkenteich),
12 St. Buchen, 7 St. Ahorn und 2 Tannen aus dem Staatswald Vorderer Wurstberg.

Neuenbürg, den 24. August 1866.

K. Forstamt.

Revier Schwann.

Stangen- und Reis-Verkauf.

Am Montag, den 27. d. M. vom untern Hundloh: 38 Nadelholzstangen von 4—7″ u. D. 30—60′ Länge.

Vom untern Hüttwald: ca. 30 Fuder tannen Nadelreis. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Bildstöckle.

Schwann, den 23. August 1866.

K. Revieramt.

Diöcesan-Verein

in **Dobel,** Montag, 3. Sept. 10 Uhr Morgens.

Der Vorstand.

Calw.

Eichen-, Birken- und Nadelstamm-holz-Verkauf.

Am Montag, den 27. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus den Gemeindewaldungen: Mädig Abth. 2b, Spitalberg, Zigeunerberg Abth. 1 und Reisach 2c.

56 Schäleichen von 8′—25′ lang u. 6″—16″ mittl. Durchmesser mit zus. 488,9 Cub.′,
13 Birken von 8′—20′ lang und 6″—12″ mittl. Durchmesser mit zus. 69,9 Cub.′, und
998 Nadelholzstämme durch alle Classen mit zusammen 28,101,5 Cub.′

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Eichen- und Birken-Stammholz, sowie der größte Theil des Nadel-Stammholzes liegt im Spitalberg, Zigeunerberg, Abth. 1 und Reisach unmittelbar in der Nähe der Staatsstraße von Calw nach Teinach.

Liebhaber hiezu werden eingeladen und wollen sich solche wegen Vorzeigung des Holzes an den Stadtförster wenden.

Den 16. August 1866.

Stadtschultheißen-Amt.
Schuldt.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 25. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause dahier

1) aus dem Distrikt Klötzberg:

250 Stämme Lang- und Klotzholz mit 8800 Cubikfuß,
15 Klftr. buchene Scheiter,
25¼ „ buchene Prügel,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

60 „ tannene Scheiter,
36½ „ tannene Prügel,
9¾ „ tannene Rinde;
2) Schlag Zimmer:
22¼ Klftr. tannene Scheiter,
12 „ tannene Prügel,
25 „ tannene Rinde;
3) Scheidholz:
aus den Distrikten Zimmer, Klötzberg u. Schlich:
18 Stämme Lang-Klotzholz mit 400 Cub.' und
19¾ Klafter Scheiter,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 18. August 1866.
Schultheiß Burkhardt.

Würzbach.

Weiterer Holz-Verkauf.

Unmittelbar nach obigem Holz-Verkauf verkauft ein hiesiger Bürger
9¾ Klftr. buchene Scheiter,
1½ „ buchene Prügel,
3¼ „ tannene Scheiter,
1¼ „ tannene Prügel,
11¼ „ Reisprügel und
5 „ Rinde.
Solches Holz sitzt gleichfalls im Klötzberg unterhalb der Sägmühle am Thalweg und werden hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.
Schultheiß Burkhard.

Aichelberg.

Langholz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Höllgrund, Stutzberg und Brecht werden am nächsten Dienstag den 28. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause dahier
400 Nadelholzstämme
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen werden.
Den 22. August 1866.
Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Für die verwundeten und kranken Soldaten habe ich noch erhalten: von W. in N. 3 fl. 30 kr., N. in N. 48 kr., Jps. Wagner in N. 30 kr., Sonntagssch. in Dobel 54 kr., Schulm. Dank in Niebelsb. 30 kr., Schulm. Wahls Tocht. von Ottenh. 1 fl. Indem ich hiemit die Sammlung schließe, danke ich herzlich für die hilfreiche Theilnahme an dem Loose unserer vaterländischen Krieger.
Neuenbürg, den 24. August 1866.
Dekan Leopold.

Neuenbürg.

Sonntag, den 26. August

Scheiben-Schießen
mit
Preisen,
wozu freundlichst einladet
Schützenmeister-Amt.

Neuenbürg.

Geschäfts Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem wir neben unserem bisherigen **Hammerwerk und Schleiferei** eine **Kunden-Mahlmühle** eingerichtet haben, empfehlen wir solche dem hiesigen und auswärtigen mahlbedürftigen Publikum zu fleißiger Benützung bestens

Hammerwerk und Schleiferei erleiden dadurch keine Unterbrechung. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, das bisherige Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu erhalten und künftig auch das der geehrten Mahlgäste zu gewinnen und laden wir zu geneigtem Zuspruch ergebenst ein.
Den 21. August 1866.
Johannes Wendler.
Christian Schönthaler.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat eine noch ganz neue **Boussole** und ein älteres **Astrolabium** zu verkaufen.
Karl Müller, Geometer.

Neuenbürg.

Weißen Brust-Syrup
vorzügliche Qualität
empfiehlt den Brustleidenden zu geneigter Abnahme höflichst
die ¼ Flasche zu 54 kr.
Atteste über die vortreffliche Wirkung dieses Syrups können bei mir eingesehen werden.
Chn. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.

Säger, ein fleißiger, solider jüngerer Mann, mit dem Geschäfte vollständig vertraut, findet als Sägermeister in kurzer Zeit eine dauernde Stelle bei
Carl Naeher
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Wagenfett,
blau und gelb von vorzüglicher Qualität in ⅛ Centner-Kübeln, per Pfund 9 kr. empfiehlt
Wm. G. Blaich, Seiler,
am Marktplatze.

Wildbad.

In der letzten Woche ist mir auf der Straße von Neuenbürg nach Wildbad ein schwarzer, pudelartiger Hund zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.
Fuhrmann **Großhanns.**

An Hrn. Sch . . pp.
$F^3 - 9F + 10 = 0.$
Honeste vive!

Neuenbürg.

Dauerhaft gefertigte, in Eisen gebundene gut erhaltene Fässer, 6, 2 und 1½ Eimer haltend, hat zu verkaufen
J. F. Bürenstein.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zum An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Eisenbahn- und Industriellen Actien, Anlehens-Loose, Coupons, Banknoten u. s. w. halten sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen

Gebrüder Pfeiffer,
Bank- und Commissions-Geschäft
Frankfurt a. M.
Comptoir: Bleidenstraße 8.

Neuenbürg.
1½ Viertel **Oehmdgras** verkauft
Jak. Meeh.

Neuenbürg.
Einen kräftigen und soliden jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Chr. Genßle,
Schmied und Wendenmacher.

Photographie.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von **photographischen Porträts** in jeder beliebigen Größe. Für gute Bilder wird garantirt. Zahlreichen Aufträgen sieht freundlichst entgegen

E. Blumenthal, Photograph
in Wildbad.

Neuenbürg.
Schulschreibhefte
in neuer Auswahl, für Wiederverkäufer mit Rabatt bei
Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Augsburg, 21. Aug. Morgen soll der formelle Abschluß der Thätigkeit der früheren Bundesversammlung stattfinden und sich dieselbe definitiv auflösen.

Wien, 21. Aug. Die Friedensbedingungen zwischen Preußen und Bayern sind hier vertraulich mitgetheilt worden. Bayern zahlt 25 Millionen Gulden und tritt Gebietstheile mit einer Gesammtbevölkerung von 200,000 Seelen ab, theils in der Rheinpfalz, zur Entschädigung des die Provinz Oberhessen und Homburg verlierenden Hessen-Darmstadt, theils aus strategischen Rücksichten um Kissingen und um Hof.

Pforzheim, 20. August. Das Verordnungsblatt der Steuerdirektion Nr. 14 enthält unter andern die Verordnung, wonach die Kronenthaler eingezogen werden sollen.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Aug. Der am 13. d. M. in Berlin paraphirte Friedensvertrag zwischen Preußen und Württemberg hat hier am 17. bereits die Unterschrift Sr. M. des Königs erhalten und ist zur Auswechslung der Ratifikationen nach Berlin abgegangen, die durch den in Berlin zurückgebliebenen Kriegsminister v. Hardegg geschieht, während Minister Frhr. v. Varnbüler hieher eilte um dem König Vortrag über den Friedensvertrag zu erstatten, was auch zu dessen sofortiger Unterzeichnung führte. Ueber die Bedingungen sind die Mittheilungen insofern richtig, als keinerlei Gebietsabtretung je in Anregung gebracht wurde. Was die Größe der zu leistenden Kriegskostenentschädigung betrifft, so sind etwa 5 Mill. Thaler das richtige, nämlich etwa 8 Millionen Gulden. Da Württemberg sofort auch zur Deckung dieses Betrags aus dem Staatsschatz (Grundstocksvermögen) geschritten ist, und die 8 Mill. in Obligationen à 1000 fl. älterer Anlehen worin das Grundstocksvermögen angelegt wurde, nach Berlin abgeführt hat, mit deren Ueberbringung Finanzrath Rueff betraut wurde, so ist die Sache bereits so ziemlich glatt abgemacht, und es hat in der That der Abmarsch der preußischen Truppen aus Württemberg bereits begonnen. Durch diese expedite Behandlung werden dem Staate die auf tägliche 6000 fl. sich belaufenden Verpflegungskosten erspart, da die Berufung des Landtags und die Erledigung der Sache durch denselben, wenn auch noch so sehr beschleunigt, doch immerhin einige Wochen in Anspruch nimmt. Zudem hat, abgesehen von der Belästigung, die jede Einquartierung von Truppen mit sich bringt, das längere Verweilen der Preußen noch die andere nicht zu unterschätzende Gefahr, daß sie, überall wo sie bis jetzt weilten, die Cholera einschleppten. (A. Z.)

Stuttgart, 21. Aug. Der kurze aber ereignißschwere Feldzug, den unser Truppenkorps bestanden, fand einen würdigen Schluß in der gestern und heute geschehenen öffentlichen Vertheilung von Erden und Medaillen an diejenigen Braven, welche sich besonders ausgezeichnet hatten, obschon bei dem allgemein tapferen Verhalten die Auswahl eine schwierige war. In Stuttgart fand die Feier am Montag Vormittag im Hof der neuen Infanteriekaserne statt. Die hiezu ausgerückten Truppen der 1. Feldbrigade, welche zum Theil durch Deputationen vertreten war, hatten zu dem Ende ein offenes Viereck gebildet. Um ½11 Uhr traf Se. Maj. der König dort ein und wurde, als er in das Viereck trat, mit einem freudigen Hoch begrüßt. Durch den ersten Adjutanten des Königs, Generallieutenant v. Rüpplin, wurde hierauf eine kurze Ansprache verlesen, deren Eingang wir in Folgendem wiedergeben:

„In dem kürzlich bestandenen Feldzug hat Mein Truppenkorps sowohl durch seine Ausdauer bei Anstrengungen und Entbehrungen als auch durch den unerschrockenen Muth, womit es der Gefahr entgegenging, den alten Ruf auf's Neue bewährt. Es ist Meinem Herzen Bedürfniß, den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten für ihre gute Haltung Meinen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. Um dieser Meiner Anerkennung einen weiteren Ausdruck zu geben, habe ich Mich bewogen gefunden, Denjenigen, welche Mir als besonders würdig genannt worden sind, bleibende Zeichen Meiner Zufriedenheit zu bewilligen."

Nach diesem Vortrag wurden die zu Dekorirenden namentlich aufgerufen und zwar zuerst die Offiziere, welche den Militärverdienstorden erhielten, dann die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, denen goldene und silberne Militärverdienstmedaillen verliehen waren, und endlich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Diejenigen, welche sich einer besonderen Belobung würdig gezeigt hatten. Seine Majestät geruhten, die Ehrenzeichen den Betreffenden eigenhändig an die Brust zu heften, wodurch diese Auszeichnung gewiß im Herzen aller Betheiligten noch eine höhere Weihe erhielt.

Stuttgart, 21. August. Es ist die Absicht des Sanitätsvereins, den Rest der für die Verwundeten eingelaufenen Gelder zur Gründung eines Invalidenfonds zu verwenden und für diesen Zweck die so schön bewährte Mildthätigkeit aufs neue aufzurufen. — Auf der Tuchmesse gestaltete sich gestern Nachmittag der Verkehr flau und auch heute Vormittag zeigt sich wenig Kauflust, so daß dieselbe, da auch die Preise gedrückt sind, den gehegten Erwartungen kaum entsprechen wird.

Stuttgart. Vom 1. September d. J. an werden zwischen Frankfurt a. M. einer- und Mühlacker, Bietigheim, Heilbronn, Ludwigsburg, Cannstatt und Göppingen andererseits neben den Schnellzugsbilleten auch direkte Billette für die III. Klasse der gewöhnlichen Züge ausgegeben.

Plochingen, 19. Aug. Heute fand hier die politische Versammlung statt, zu welcher das Comite der deutschen Partei in Stuttgart die Gesinnungsgenossen des Landes — mittelst besonderer Einladungen — berufen hatte. Die Einladungen hatten den besten Erfolg gehabt, und in großer Zahl fanden sich aus den verschiedenen Theilen des Landes die Vertreter der Ueberzeugung zusammen, daß unter den gegenwärtigen Umständen, nach der Ausscheidung Oestreichs, ein starkes deutsches Staatswesen nicht anders herzustellen sei, als durch Anschluß an den unter Preußens Führung bereits geeinigten Norden. Die Versammlung wurde eröffnet durch den Abg. Hölder, der ausführte, wie durch die neuesten Ereignisse die bisher so verwickelte deutsche Frage, über welche die verschiedensten Ansichten möglich gewesen seien, unendlich vereinfacht worden sei; denn nach Ausschluß Oestreichs sei das großdeutsche Programm hinfällig geworden, ebenso unmöglich habe sich das Programm einer Koalition der Mittel- und Kleinstaaten gemacht; es sei jetzt nur noch ein Weg möglich, wenn man nicht auf den Gedanken der Einheit Deutschlands überhaupt verzichten wolle. Zum Vorsitzenden der Versamlung schlug er Dr. Reyscher, den früheren Abg. der Stadt Stuttgart vor, der das Wort an den Abg. Römer gab, um folgende vom Comité vorbereitete Resolutionen zu begründen. 1) Nachdem der deutsche Bund aufgehört hat zu bestehen, und Oestreich darauf verzichtet, an der Neugestaltung Deutschlands Antheil zu nehmen, so ist die Schaffung eines kräftigen deutschen Staatenwesens nur möglich durch Anschluß sämmtlicher deutscher Staaten an Preußen. Dieser Anschluß ist zu verwirklichen in einem Bundesstaat, in welchem die diplomatische und militärische Führung Preußen übertragen ist, die Freiheitsrechte des Volks im Parlament gesichert sind. 2) Die Beschränkung des Bundesstaats auf die nördlich vom Main liegenden Staaten, wodurch wir vom Parlament und der gemeinsamen Gesetzgebung ausgeschlossen sind, widerstrebt den nationalen, politischen und volkswirthschaftlichen Interessen des deutschen Volks für jetzt und immer. Wir protestiren gegen die Trennung Deutschlands durch die Mainlinie, gegen jeden Versuch, die süddeutschen Staaten zu einem eigenen politischen Organismus zusammenzuschließen, der leicht zu einem Gegensatz gegen den Norden sich entwickeln würde, für die Freiheit keine Garantie böte und dem Ausland nur ein willkommenes Feld seiner Einflüsse und Interessen wäre. In der That ist diese Trennung nur eine Forderung des Auslandes, welches darin durch die Bestrebungen der partikularistischen Elemente unterstützt wird. 3) Läßt sich aber der Eintritt auch Süddeutschlands in den Bundesstaat nicht in diesem Augenblick verwirklichen, so erwächst für uns um so mehr die Aufgabe, allem demjenigen entgegenzutreten, was die vorläufige Trennung zu einer definitiven machen könnte, dagegen diejenigen nationalen Beziehungen zu pflegen und zu entwickeln, die uns jetzt als gemeinsame bleiben und dadurch dem völligen Anschluß vorzuarbeiten. Vor Allem wird die Regierung darauf bedacht sein müssen, daß das Band des deutschen Zollvereins erhalten werde, und daß schon jetzt eine Verständigung mit Preußen über eine gemeinsame Organisation des Heerwesens erfolge. 4) Diese Forderung rechtfertigt sich einmal durch die Erfahrungen des letzten Krieges, in welchem die Tapferkeit unserer Soldaten scheiterte an den Mängeln in der Organisation und Oberleitung; sie rechtfertigt sich mehr noch durch die Gefahren, welche von Seiten eines eifersüchtigen und beharrlichen Nachbars den deutschen Grenzen drohen. Ein Angriff von außen, gerichtet gegen die Integrität des deutschen Gebiets, muß die Heere Deutschlands in einer Erfolg entsprechenden Organisation und unter Einer Fahne finden. — Nach kurzer Debatte wurden obige Sätze einstimmig gutgeheißen.

Vom Unterlande, 21. August Aus allen von den Preußen okkupirt gewesenen Landestheilen trifft die Nachricht ein, daß dieselben theils schon abgezogen seien, theils die Vorbereitungen zum Aufbruch treffen.

Liebenzell, 20. August. Unser altes Städtchen ist in freudiger Spannung durch Erfolge der vom Staate in unserem Thal angestellten Bohrversuche nach wärmeren als den bisherigen Badquellen, welche theilweise Erfolge zu den schönsten Hoffnungen auf vollständigen Erfolg berechtigen. Die Temperatur der bisherigen Quellen wechselt nach einer Reihe von Beobachtungen vom Jahr 1747 bis 1848 zwischen +18,7—20° R. im unteren und +17,5° bis 19° im oberen Bad. Der Wunsch ging nach Wasser von einer Temperatur von 26—28° gleich den Wildbader Quellen. Bis jetzt ist es nun gelungen, Wasser bis zu 21 und 22° R. zu Tage zu fördern, und man glaubt allen Constellationen nach bei einer Tiefertreibung des Bohrlochs bis zu 26 bis 28° zu gelangen, was ein ungeheurer Gewinn für unsern Badort wäre. Indeß ist der bereits gewonnene erhöhte Wärmegehalt schon von wesentlichem Vortheil.

(St.-Anz.)

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw